Sternentore – Teil 11

http://skywatchtv.com/2015/04/12/on-the-path-of-the-immortals-part-7-secret-canyons-underground-base-home-of-the-fiery-flying-seraph/

Wer sind die „Unsterblichen“?

Wir mussten bei unserem Projekt von einem besonderen Ausgangspunkt ausgehen, der genau bestimmt, auf wessen Weg wir uns da begeben. Das „Merriam-Webster's Collegiate Dictionary“ definiert „Unsterbliche“ als „vom Tod Ausgenommene“ oder „Unvergängliche“. Es ist an dieser Stelle wichtig anzumerken, dass das nicht dasselbe wie „ewig“ ist oder „von ewiger Dauer“. Die Schlüssel-Vorstellung ist dahingehend, dass die Unsterblichen eine Anfangszeit haben, aber dass es die Ewigen schon immer gegeben hat.

Der Psalmist wendet das auf die Engel (hebräisch: *malak*) und Heerscharen (hebräisch: *tsaba*) an:

Psalmen Kapitel 148, Verse 2 + 5-6
2 Lobet ihn, alle Seine Engel, lobet Ihn, alle Seine Heerscharen! 5 Loben sollen sie den Namen des HERRN, denn Er gebot, da waren sie geschaffen, 6 und Er hat sie hingestellt für immer und ewig und ihnen ein Gesetz gegeben, das übertreten sie nicht.

In dieser Bibelpassage haben wir es mit zwei Gruppen von geschaffenen Wesen zu tun, die nicht sterben: Engel und Heerscharen. Von daher ist es akkurater, hier mehr eine Dienstbeschreibung zu sehen als Wesenstypen.

Beginnen wollen wir mit einem alten Buch mit dem Titel „Celestial Hierarchy“ (Himmlische Hierarchie), von dem man vermutet, dass es von dem zum Christentum konvertierten Athener Dionysius geschrieben wurde, der im Neuen Testament erwähnt wird und in welchem es um die 2 000 Jahre alte Angelogolie (Engelkunde) geht, einen Zweig des akademischen Theologiestudiums.

Apostelgeschichte Kapitel 17, Vers 34
Einige Männer jedoch schlossen sich ihm (Paulus) **an und kamen zum Glauben, z.B. DIONYSIUS, ein Mitglied des Areopags (= des obersten Gerichtshofes), sowie eine Frau namens Damaris und noch mehrere andere mit ihnen.**

Aber leider spiegelt sich auch in diesem Buch „Celestrial Hierarchy“ der generelle Irrtum wider, weil dort ebenfalls der Begriff „Engel“ mit einem Wesenstyp definiert wird. Zum Beispiel könnte jemand sagen: „Es war kein Mensch, sondern ein Engel, der den Stein vom Jesus-Grab weggerollt hat.“

Das hebräische Wort *malak* ist das Äquivalent zu dem Begriff „Bote“. Und es gibt in der Bibel sowohl menschliche als auch übernatürliche *malakim*, einschließlich „der Engel des HERRN“. Eine wissenschaftliche Quelle unterstützt diesen Einwand durch eine neu gefundene Präzision in der Terminologie. Es ist das „ Dictionary of Deities and Demons in the Bible“ (Wörterbuch zu Gottheiten und Dämonen) von S. A. Meier. Darin heißt es:

„Die Übersetzung von *malak* mit 'angel' (Engel) in englischen Bibeln verdunkelt die alte israelitische Vorstellung über den göttlichen Bereich. Wo das englische Wort 'angel' der nicht differenzierte Begriff für alle übernatürlichen Assistenten Gottes ist, könnte sich das hebräische Wort *malak* ursprünglich nur auf diejenigen Helfer beziehen, die Gott als Überbringer von Botschaften einsetzt.“ Ähnlich ist es mit dem hebräischen Wort *tsaba,* das für Heerscharen steht. Dies ist ein militärischer Ausdruck, der oft mit „Heere“ übersetzt wird. Natürlich gibt es menschliche und übernatürliche Heere. Entsprechend ist ein Ausdruck, wie „Unsterbliche“ viel präziser, und wir glauben sehr nützlich im Hinblick auf übernatürliche Wesen.

Was die Unsterblichen angeht, richten wir uns nach einer besonderen Gruppe aus, die wahrscheinlich eine führende Rolle im endzeitlichen Szenario spielen wird, von dem wir glauben, dass wir uns schon mittendrin befinden. Unter den Unsterblichen gibt es göttliche Boten, die sich für gewöhnlich nicht von Menschen unterscheiden.

Hebräer Kapitel 13, Vers 2
Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch diese <u>haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.</u>

1.Mose Kapitel 19, Verse 1-22
1 <u>Als nun die beiden Engel am Abend nach Sodom kamen, saß Lot gerade am (oder: im) Tor von Sodom. Sobald Lot sie erblickte, erhob er sich vor ihnen, verneigte sich mit dem Angesicht bis zur Erde</u> 2 und sagte: »Bitte, meine Herren! Kehrt doch im Hause eures Knechtes ein, um dort zu übernachten, und wascht euch die Füße; morgen früh mögt ihr euch dann wieder aufmachen und eures Weges ziehen.« Sie aber antworteten: »Nein, wir wollen hier im Freien (oder: auf der Straße) übernachten.« 3 Da nötigte er sie dringend, bis sie bei ihm einkehrten und in sein Haus eintraten. Dann bereitete er ihnen ein Mahl und ließ ungesäuerte Kuchen backen, die sie aßen. 4 Noch hatten sie sich aber

nicht schlafen gelegt, als die Männer der Stadt, die Bürger von Sodom, das Haus umzingelten, jung und alt, die ganze Bevölkerung bis auf den letzten Mann. 5 Die riefen nach Lot und sagten zu ihm: »Wo sind die Männer, die heute Abend zu dir gekommen sind? Bringe sie zu uns heraus, damit wir uns an sie machen!« 6 Da trat Lot zu ihnen hinaus an den Eingang des Hauses, schloss aber die Tür hinter sich zu 7 und sagte: »Meine Brüder, vergeht euch doch nicht so arg! 8 Hört: Ich habe zwei Töchter, die noch mit keinem Manne zu tun gehabt haben; die will ich zu euch herausbringen: Macht dann mit ihnen, was euch beliebt. Nur diesen Männern tut nichts zuleide, nachdem sie einmal unter den Schatten meines Daches getreten sind!« 9 Doch sie antworteten: »Zurück da!«, und weiter sagten sie: »Der ist der einzige Fremde, der gekommen ist, um hier zu wohnen, und will nun den Herrn spielen! Warte nur, wir wollen es mit dir noch schlimmer machen als mit jenen!« So drangen sie denn auf den Mann, auf Lot, mit Gewalt ein und gingen daran, die Tür zu erbrechen; 10 doch die Männer griffen mit ihren Händen hinaus, zogen Lot zu sich ins Haus herein und verschlossen die Tür; 11 dann schlugen sie die Männer vor dem Eingang des Hauses mit Blindheit, klein und groß, so dass sie sich vergebens bemühten, den Eingang zu finden. 12 Darauf sagten die Männer zu Lot: »Wen du sonst noch hier hast – einen Schwiegersohn sowie deine Söhne und Töchter und wer dir sonst noch in der Stadt angehört –, die lass aus diesem Orte weggehen; 13 denn wir wollen diesen Ort zerstören, weil schlimme Klagen über ihn vor dem HERRN laut geworden sind; daher hat der HERR uns gesandt, die Stadt zu zerstören.« 14 Da ging Lot aus dem Hause hinaus und sagte zu seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter geheiratet hatten (oder: heiraten wollten): »Macht euch auf und verlasst diesen Ort! Denn der HERR will die Stadt zerstören.« Aber er kam seinen Schwiegersöhnen vor wie einer, der Scherz (mit ihnen) trieb.
15 Als dann die Morgenröte aufstieg, drängten die Engel Lot zur Eile mit den Worten: »Auf! Nimm deine Frau und deine beiden Töchter, die hier bei dir anwesend sind, damit du nicht auch wegen der Sündhaftigkeit der Stadt ums Leben kommst.« 16 Als er aber immer noch zögerte, fassten die Männer ihn und seine Frau und seine beiden Töchter bei der Hand, weil der HERR ihn verschonen wollte; sie führten ihn hinaus und ließen ihn erst draußen vor der Stadt wieder los. 17 Als sie nun mit ihnen draußen im Freien waren, sagte der eine: »Rette dich: Es gilt dein Leben! Sieh dich nicht um und bleibe nirgends in der Jordan-Ebene stehen! Rette dich in das Gebirge, damit du nicht auch ums Leben kommst!« 18 Da antwortete ihnen Lot: »Ach nein, mein Herr! 19 Bedenke doch: Dein Knecht hat (nun einmal) Gnade in deinen Augen gefunden, und du hast mir die große Barmherzigkeit erwiesen, mich am Leben zu erhalten; aber ich vermag mich nicht in das Gebirge zu retten: Das Verderben würde mich ereilen, so dass ich sterben müsste! 20 Siehe, dort ist eine Ortschaft in der Nähe, so dass ich dahin fliehen

könnte, und sie ist ja ganz klein: Dorthin möchte ich mich retten; sie ist ja doch ganz klein; dann könnte ich am Leben bleiben!« 21 Da antwortete er ihm: »Nun gut, ich will dir auch in diesem Stück zu Willen sein, indem ich den Ort, von dem du sprichst, nicht mit zerstöre. 22 Flüchte dich eilends dorthin! Denn ich kann nichts tun, bis du dorthin gekommen bist.« Daher hat der Ort den Namen Zoar (d.h. Kleinheit) erhalten.

1.Mose Kapitel 32, Verse 24-31
24 Er (Jakob) **nahm sie** (seine beiden Frauen und seine beiden Leibmägde samt seinen elf Söhnen) **also und ließ sie über den Fluss fahren, und als er dann auch alle seine Habe hinübergebracht hatte, 25 blieb er allein zurück. <u>Da rang ein Mann mit ihm bis zum Aufgang der Morgenröte.</u>**
26 Als dieser nun sah, dass er ihn nicht bezwingen konnte, gab er ihm einen Schlag auf das Hüftgelenk; dadurch wurde Jakobs Hüftgelenk während seines Ringens mit ihm verrenkt (oder: ausgerenkt). 27 Da sagte jener: »Lass mich los, denn die Morgenröte ist schon heraufgezogen!« Jakob aber antwortete: »Ich lasse dich nicht los, bevor du mich gesegnet hast.« 28 Da fragte jener ihn: »Wie heißt du?« Er antwortete: »Jakob.« 29 Da sagte er: »Du sollst hinfort nicht mehr Jakob heißen, sondern ›Israel‹ (d.h. Streiter Gottes, Gotteskämpfer); <u>denn du hast mit Gott</u> und mit Menschen <u>gekämpft</u> und bist Sieger geblieben.« 30 Da richtete Jakob die Bitte an ihn: »Teile mir doch deinen Namen mit!« Er aber erwiderte: »Warum willst du meinen Namen wissen?« Hierauf segnete er ihn dort. 31 Jakob nannte dann jenen Ort ›Pniel‹ (d.h. Angesicht Gottes); »denn«, sagte er, »<u>ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch am Leben geblieben</u>«.

Daniel Kapitel 8, Vers 15
Als nun ich, Daniel, das Gesicht sah (oder: gesehen hatte) und es zu verstehen suchte, <u>sah ich plötzlich Einen mir gegenüber stehen, der wie ein Mann aussah</u>.

Lukas Kapitel 24, Vers 4
Während sie (die Frauen) **nun hierüber ratlos waren, standen plötzlich <u>zwei Männer in strahlenden Gewändern</u> bei ihnen.**

Apostelgeschichte Kapitel 1, Vers 10
Und als sie Ihm (Jesus Christus) **noch unverwandt nachschauten, während Er zum Himmel auffuhr, standen mit einem Mal <u>zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen</u>.**

Aber in anderen Bibelstellen werden sie mit überwältigenden übernatürlichen Begriffen beschrieben.

Daniel Kapitel 10, Verse 4-6
4 Am vierundzwanzigsten Tage des ersten Monats nun befand ich mich am Ufer des großen Stromes, nämlich des Hiddekel (= Tigris); 5 und als ich dort meine Augen aufschlug und Umschau hielt, sah ich da einen Mann stehen, der in Linnen gekleidet war und um die Hüften einen Gürtel von feinem Uphasgold trug. 6 Sein Leib war wie Chrysolith, sein Gesicht leuchtete wie Blitzesschein und seine Augen wie Feuerflammen; seine Arme und Beine funkelten wie poliertes Erz; und wenn er redete, klang der Schall seiner Stimme wie das Tosen einer Volksmenge.

Matthäus Kapitel 28, Vers 3
Sein Aussehen war (leuchtend) wie der Blitz und sein Gewand weiß wie der Schnee.

Offensichtlich gibt es bei ihnen eine Rangordnung, weil einige Unsterbliche als „Erzengel“ bezeichnet werden, während man andere einfach nur „Engel“ nennt.

1.Thessalonicher Kapitel 4, Vers 16
Denn der HERR selbst wird, sobald sein Weckruf ergeht, sobald die Stimme des Engelfürsten erschallt und die Posaune Gottes ertönt, vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus (oder: die in Christus Verstorbenen) werden zuerst auferstehen;

Judas Kapitel 1, Vers 9
Dagegen hat der Erzengel Michael, als er mit dem Teufel um den Leichnam Moses stritt und einen Wortwechsel mit ihm führte, kein lästerndes Urteil über ihn auszusprechen gewagt, sondern (nur) gesagt: »Der HERR wolle dich zur Ruhe verweisen!« (Sach 3,2)

Weil die meisten Berichte in der Bibel über diese Erscheinungen von männlichen Boten sprechen, wird allgemein angenommen, dass dass es keine weiblichen Engel geben würde.

In ihrem Buch „Sense and Nonsense about Angels and Demons“ (Sinn und Unsinn über Engel und Dämonen) kommen die Autoren Kenneth Boa und Robert Bowman zu der Schlussfolgerung, dass „Engel in körperlicher Gestalt erscheinen können, aber sie kommen nicht in männlichen und weiblichen Varianten.“ Doch die beiden ignorieren oder übersehen dazu einfach den biblischen Gegenbeweis. Der Prophet Sacharja berichtet von einer Vision, die er hatte, in welcher zwei WEIBLICHE übernatürliche Wesen MIT FLÜGELN in Erscheinung traten, als er sich auf einer Mission befand:

Sacharja Kapitel 5, Vers 9
Als ich dann wieder aufblickte und hinschaute, sah ich zwei Weiber zum Vorschein kommen, in deren Flügeln sich Wind befand; sie hatten

nämlich Flügel wie Storchenflügel; die hoben das Getreidemaß empor (und trugen es) zwischen Erde und Himmel (davon).

Im hebräischen Sinn ist ein Storch ein unreiner Vogel. Darüber hinaus tragen diese geflügelten Frauen eine andere Frau, von der es lediglich heißt, dass sie die „Gottlosigkeit“ war.

Zacharia Kapitel 5, Vers 8
Da sagte er (der Engel)**: »Das ist die Gottlosigkeit!« Dann stieß er das Weib wieder in das Getreidemaß zurück und warf die Bleiplatte wieder auf ihre Öffnung.**

Einerseits ist es möglich, dass es sich bei diesen Frauen um gefallene Engel handelt, aber andererseits könnte man argumentieren, dass, weil es sich um eine göttliche Mission handelte, ihr Status nicht indikativ ist. Wie dem auch sei; die Vorstellung, dass die Unsterblichen ausschließlich männlich sind, scheint eher auf der männlich-dominierten Tradition zu beruhen als auf der biblischen Exegese.

Eine andere Lehre, die auch nicht von der Bibel gestützt, aber allgemein angenommen wird, besagt, dass die Unsterblichen grundsätzlich immateriell seien oder keine Körper hätten. Doch viele Passagen in der Heiligen Schrift zeigen auf, dass sie Körperlichkeit besitzen. Als Abraham in den Ebenen von Mamre von drei Unsterblichen aufgesucht wurde, gingen sie, sprachen, setzten sich und aßen das Essen, das ihnen angeboten wurde.

1.Mose Kapitel 18, Verse 1-8
1 Dann erschien ihm der HERR bei den Terebinthen Mamres, während er gerade um die Zeit der Mittagshitze am (oder: im) Eingang seines Zeltes saß. 2 Als er nämlich aufblickte und hinsah, standen plötzlich drei Männer vor ihm. Kaum hatte er sie erblickt, da eilte er ihnen vom Eingang seines Zeltes aus entgegen, verneigte sich vor ihnen bis auf den Boden 3 und sagte: »O Herr, wenn ich irgend Gnade in deinen Augen gefunden habe, so gehe doch nicht an deinem Knechte vorüber! 4 Man soll euch etwas Wasser bringen, damit ihr euch die Füße waschen könnt; dann ruht euch unter dem Baume aus, 5 und ich will euch etwas zu essen holen, damit ihr euch erquickt: Danach mögt ihr weiterziehen; ihr seid doch nun einmal bei eurem Knecht vorübergekommen.« Sie antworteten: »Tu so, wie du gesagt hast!« 6 Da eilte Abraham zu Sara ins Zelt und sagte: »Nimm schnell drei Maß Mehl, feines Mehl, knete es und backe Kuchen!« 7 Dann eilte Abraham zu den Rindern, nahm ein zartes, gutes (= fettes) Kalb und übergab es dem Knechte; der musste es schnell zubereiten. 8 Dann holte er Sauermilch und süße Milch sowie das Kalb, das er hatte zubereiten lassen, und setzte es ihnen vor; er selbst aber bediente sie unter dem Baume,

während sie aßen.

Auch der Schreiber des Hebräerbriefs erinnert uns daran:

Hebräer Kapitel 13, Vers 2

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch diese <u>haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.</u>

Diese Ermahnung zeigt eindeutig auf, dass die Unsterblichen nicht immateriell sind. Aufgrund dieser Beispiele gehen die meisten Theologen davon aus, dass die Unsterblichen, obwohl sie körperlos sind, dennoch als physikalische Wesen in Erscheinung treten können, wenn es ihren Zwecken dient. Aber müssen wir deshalb zwangsläufig davon ausgehen, dass ihr natürlicher Zustand von Körperlosigkeit geprägt ist?

Die Tradition basiert größtenteils auf der Meinung von Thomas_von_Aquin (1225-1274), der allgemein als der „Engeldoktor“ bekannt ist und behauptet hat, dass Dinge aus dem geistigen Bereich aus Geist, aber Dinge aus dem irdischen aus Materie bestehen würden. Doch Aquin hatte die heidnische Kosmologie von Aristoteles übernommen, der daran festgehalten hatte, dass es vier Elemente gäbe (Erde, Feuer, Luft und Wasser). Die Lehre von Aristoteles besagte, dass die materiellen Wesen „von der Erde“ wären und dass Wesen, wie Engel, die im Himmel wohnen, „von der Luft“ und nicht physikalisch wären. Natürlich wurde die Kosmologie von der Wissenschaft diskreditiert. Von daher ist es verwunderlich, weshalb theologische Schlussfolgerungen, die auf solchen Grundsätzen basieren, immer noch weitgehend akzeptiert werden.

Andere Theologen bieten eine biblische Grundsatzerklärung für diese Tradition an, in der es heißt, dass die Unsterblichen prinzipiell körperlos seien. Zum Beispiel schreiben die Autoren Kenneth Boa und Robert Bowmann in ihrem Buch „Sense and Nonsense about Angels and Demons“ (Sinn und Unsinn über Engel und Dämonen):

„In den biblischen Beiträgen über ihre Besuche bei den Menschen scheint es so zu sein, dass sie plötzlich auftreten und dann ohne jede Erklärung wieder verschwinden. Zum Beispiel als die Frauen festgestellt hatten, dass das Grab von Jesus Christus leer und der Stein davor weggerollt war, schreibt Lukas:

Lukas Kapitel 24, Verse 4-5

4 Während sie nun hierüber ratlos waren, standen plötzlich zwei Männer in strahlenden Gewändern bei ihnen; 5 und als sie in Furcht gerieten und den Blick zu Boden schlugen, sagten diese zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“

Johannes bezeichnet diese beiden Männer als „Engel“.

Johannes Kapitel 20, Verse 11-12

11Maria (von Magdala) **aber war draußen am Grabe stehengeblieben und weinte. Mit Tränen in den Augen beugte sie sich vor in das Grab hinein; 12 da sah sie dort zwei Engel in weißen Gewändern dasitzen, den einen am Kopfende, den andern am Fußende der Stelle, wo der Leichnam**

Jesu gelegen hatte.

Lukas Kapitel 24, Verse 22-23
22 „Dazu haben uns (die Emmausjünger) **aber auch noch einige Frauen, die zu uns gehören, in Bestürzung versetzt: Sie sind heute in der Frühe am Grabe gewesen 23 und haben, als sie Seinen Leichnam nicht gefunden hatten, nach ihrer Rückkehr erzählt, sie hätten auch noch eine Erscheinung von ENGELN gesehen, und diese hätten gesagt, dass Er lebe.“**

Also wenn Engel erschienen, dann war ihre physikalische Gestalt nur zeitweilig zum Zweck der Interaktion mit den Menschen und nicht ihre wesenhafte Gestalt.“

Man geht von der Prämisse aus, dass nur körperlose Wesen plötzlich erscheinen und verschwinden können. Von daher sieht die Argumentation wie folgt aus:

1.
Nur körperlose Wesen können plötzlich erscheinen und verschwinden.

2.
Engel erscheinen und verschwinden plötzlich.

3.
Deshalb sind Engel körperlose Wesen.

Aber klingt das vernünftig? Ein Argument ist nur dann stichhaltig, wenn die Schlussfolgerung von der Prämisse hergeleitet werden kann und es ist solide, wenn die Prämisse wahr ist. Dieses Argument ist zwar stichhaltig, aber nicht zwangsläufig solide. Und weshalb nicht? Weil die Prämisse Nr. 1 nur eine Vermutung ist, für die keinerlei Beweise existieren. Es gibt viele mögliche Erklärungen dafür, warum diese Wesen erscheinen und wieder verschwinden.

Ein biblisches Gegenbeispiel ist das plötzliche Erscheinen von Jesus Christus nach Seiner Auferstehung in einem abgeschlossenen Raum bei Seinen erstaunten Jüngern:

Johannes Kapitel 20, Vers 19
Als es nun an jenem Tage, dem ersten Wochentage, Abend geworden war und die Türen an dem Ort, wo die Jünger sich befanden, aus Furcht vor den Juden verschlossen waren, kam Jesus, trat mitten unter sie und sagte zu ihnen: »Friede sei mit euch!«

Acht Tage später erschien Jesus Christus erneut in einem abgeschlossenen Raum und bat Thomas, Seinen verwundeten Leib zu berühren:

Johannes Kapitel 20, Verse 27-28
27 Darauf sagte Er zu Thomas: »Reiche deinen Finger her (oder: lege deinen Finger hier auf diese Stelle) und sieh dir Meine Hände an; dann reiche deine Hand her und lege sie Mir in die Seite und sei nicht (länger) ungläubig, sondern werde gläubig!« 28 Da antwortete ihm Thomas: »Mein HERR und mein Gott!«

Die Theologen werden wahrscheinlich nicht bestreiten, dass Jesus Christus bei diesen Erscheinungen in Seinem Körper war. Von daher schlussfolgern wir, dass das Argument der Körperlosigkeit im Hinblick auf das plötzliche Erscheinen und Verschwinden der Unsterblichen nicht vernünftig ist. Deshalb bieten wir die extradimensionale Hypothese als bessere Erklärung an.

Ein Wesen, das in einer Dimension außerhalb unserer beobachtbaren drei Dimensionen existiert, scheint abrupt in unseren Raum eintreten und so schnell wieder verschwinden zu können, wie es erschienen ist. Wenn zum Beispiel ein dreidimensionaler Bleistift durch ein Blatt Papier in eine zweidimensionale „Strichmännchen"-Welt gesteckt würde, dann wäre das für die Strichmännchen so, als würde ihnen ein kleiner Punkt erscheinen, der zu der Breite des Bleistift anwächst und der dann plötzlich wieder verschwindet, wenn der Bleistift vollständig das Papier durchstoßen hat. Würden die zweidimensionalen Strichmännchen aus dieser Heimsuchung schließen, dass es sich bei dem Bleistift um ein nichtphysikalisches Wesen handelt? Wohl kaum.

Wenn also Engel nach Belieben erscheinen, dann haben sie nur den einzigen Vorteil gegenüber uns, dass sie sich in Extradimensionen bewegen können, die für uns unsichtbar sind. Wir haben einfach nicht genügend Informationen, um dogmatische Aussagen über das Wesen der Unsterblichen machen zu können, von denen einige völlig der Klassifizierung „Engel" trotzen.

Während die Engel in männlicher (**Dan 10:5**) und weiblicher Gestalt (**Sach 5:9**) erscheinen, sind nicht alle Unsterblichen schön anzusehen. Der Bibelforscher S. A. Meier zeigt in seinem Buch „Angel I: Dictionary of Deities and Demons" auf:

„Ein früher Israelit aus der Zeit der Könige hätte wahrscheinlich die tiergestaltigen Cherubim und Seraphim nicht mit den *malakim* (Boten) identifiziert, weil diese Kreaturen ein Furcht einflößendes Aussehen haben, was sie zu unwahrscheinlichen Kandidaten für die Aufgabe der Vermittler von Gottes Botschaften an die Menschen macht."

Weil die Bibel niemals die Unsterblichen als funktionierende Boten erwähnt, ist die Klassifikation „Engel" im Hinblick auf sie eine Fehlbezeichnung.

Der Prophet Jesaja beschreibt den himmlischen Thronsaal und die dort anwesenden Seraphim wie folgt:

Jesaja Kapitel 6, Verse 1-3
1 Im Todesjahre des Königs Ussia sah ich den Allherrn auf einem hohen und ragenden Throne sitzen, während Seine Säume das Heiligtum (oder: den Palast) füllten. 2 Seraphe standen (= schwebten) über ihm; jeder

von ihnen hatte sechs Flügel: Mit zweien bedeckte er sein Antlitz, mit zweien bedeckte er seine Beine, und mit zweien flog er; 3 und der eine rief dem andern beständig die Worte zu: »Heilig, heilig, heilig ist der HERR der Heerscharen! Die ganze Erde ist Seiner Herrlichkeit voll!«

Die schlichte Übersetzung mit „Seraphim“ verbirgt die wahre Bedeutung dieses hebräischen Begriffs. In späteren Kapiteln des **Jesaja-Buches** steht *sarap* immer in Verbindung mit dem hebräischen Verb *uph*, was „fliegen“ bedeutet.

Jesaja Kapitel 14, Vers 29
»Freue dich nicht, gesamtes Philisterland, darüber, dass der Stecken (dessen), der dich schlug, zerbrochen ist! Denn aus der Wurzel der Schlange fährt eine Giftotter hervor, und deren Frucht ist <u>ein geflügelter Drache</u>.“

Jesaja Kapitel 30, Vers 6
Ausspruch über das Großtier des Südens (Ägypten)**: In einem Lande voll Drangsal und Bedrängnis – Löwen und Löwinnen, Ottern und <u>geflügelte Giftschlangen</u> gehören zu ihnen – schleppen sie ihre Schätze auf dem Rücken von Eseln und ihre Reichtümer auf den Höckern von Kamelen zu einem Volke, das ihnen nichts nützen kann.**

Die Auslegung von hebräischen Begriffen dürfen sich nicht widersprechen. Über die vier Erscheinungen im **Jesaja-Buch** hinaus ist im Zusammenhang mit dem hebräischen Wort *sarap* in den **Büchern Mose** von Schlangen die Rede.

4.Mose Kapitel 21, Verse 6-8
6 <u>Da sandte der HERR feurige (= giftige) Schlangen</u> unter das Volk; die bissen die Leute, so dass zahlreiche Israeliten starben. 7 Da kam das Volk zu Mose und bekannte: »Wir haben gesündigt, dass wir Anklagen gegen den HERRN und gegen dich erhoben haben; lege Fürbitte beim HERRN ein, dass Er uns von den Schlangen befreie!« Als Mose nun Fürbitte für das Volk einlegte, 8 sagte der HERR zu ihm: »Fertige dir ein Schlangenbild an und befestige es an einer Stange; wer dann gebissen ist und es anschaut, soll am Leben bleiben.«

5.Mose Kapitel 8, Verse 12-16
12 „Lass nicht, während du dich satt isst und dir schöne Häuser zum Bewohnen baust 13 und deine Rinder und dein Kleinvieh sich mehren und Silber und Gold sich dir mehren und dein gesamter Besitz zunimmt, 14 dein Herz sich überheben und vergiss nicht den HERRN, deinen Gott, der dich aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft, herausgeführt, 15 der dich durch <u>die große und furchtbare Wüste mit</u>

ihren feurigen (vgl. 4.Mose 21,6) Schlangen und Skorpionen geleitet hat, durch wasserlose, dürre Gegenden, und der dir Wasser aus dem kieselharten Felsen hat sprudeln lassen; 16der dich mit Manna, das deine Väter nicht gekannt hatten, in der Wüste gespeist hat, um dich demütig zu machen und auf die Probe zu stellen, damit Er dir zuletzt Gutes erweisen könnte.

Die Gelehrten sind sich einig und bestätigen: „Die Seraphim werden jetzt generell als geflügelte Schlangen mit bestimmten menschlichen Attributen aufgefasst.“

Und, wie der Leser noch feststellen wird, sind sie unter den „Unsterblichen“, die sehr bald durch die Endzeit-Portale kommen werden. Das ist der am meisten übersehene Aspekt der Endzeit-Prophetie, und wir glauben, dass er kurz bevorsteht. Das haben unsere Recherchen jedenfalls ergeben.

Fortsetzung folgt …

Mach mit beim http://endzeit-reporter.org/projekt/!*